

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport  
Postfach 31 67 · D-65021 Wiesbaden

Geschäftszeichen:

Nur per E-Mail:  
Kreisausschüsse der Landkreise und  
Magistrate der kreisfreien Städte

Dst. Nr. 0005  
Bearbeiter/in Frau van der Sluijs Veer-Brünnig  
Durchwahl (06 11) 353 1626  
Telefax: (06 11) 32712 1626  
Email: [christina.vdsluijsveer-bruennig@hmdis.hessen.de](mailto:christina.vdsluijsveer-bruennig@hmdis.hessen.de)  
Ihr Zeichen  
Ihre Nachricht

nachrichtlich:  
Hessischer Städte- und Gemeindebund  
Hessischer Städtetag  
Hessischer Landkreistag

Datum 15. Dezember 2015

### Kommunalwahlen 2016;

- Vorbereitung der Wahlhandlung und Ergebnisermittlung in den Wahlvorständen
- Unterrichtung der Wahlvorstände
- Übermittlung der Trendergebnisse, der vorläufigen und endgültigen Ergebnisse der Kommunalwahlen
- Erfahrungsberichte

**Erlass vom 31. August 2015 - II 13 - 03e02.14-03**

Ergänzend zu meinem Erlass vom 31. August 2015 gebe ich zur Vorbereitung und Durchführung der Kommunalwahlen 2016 folgende Hinweise:

#### 1. Stimmzettelinhalt

Aufgrund der §§ 16 Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit 15 Abs. 4 Satz 2 KWG und dem Landtagswahlergebnis 2013 ergibt sich für die ersten fünf Listennummern folgende Reihenfolge:

- |  |               |
|--|---------------|
| 1. Christlich Demokratische Union Deutschlands | - CDU –       |
| 2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands     | - SPD –       |
| 3. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN                       | - GRÜNE –     |
| 4. DIE LINKE                                   | - DIE LINKE – |
| 5. Freie Demokratische Partei                  | - FDP –       |

Beteiligt sich eine dieser Parteien in einem Wahlkreis nicht an der Wahl, wird die betreffende Nummer ausgelassen, § 27 Abs. 3 KWO. Die Wahlvorschläge der nicht im Landtag vertretenen Parteien sowie der Wählergruppen schließen sich dann – beginnend mit der Nr. 6 – in der Reihenfolge des § 15 Abs. 4 Satz 3 und 4 KWG an.

Auf dem Stimmzettel für die Verhältniswahl werden so viele Bewerberinnen und Bewerber aufgeführt, wie Vertreterinnen und Vertreter zu wählen sind, § 16 Abs. 2 Satz 5 KWG. Wird nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl gewählt, sind alle Bewerberinnen und Bewerber des Wahlvorschlags auf dem Stimmzettel ohne Angabe der Partei oder Wählergruppe, die die Bewerberin oder den Bewerber aufgestellt hat, aufzuführen, § 16 Abs. 3 KWG. Alle Bewerberinnen und Bewerber erhalten eine Ordnungsnummer, die sich aus der Nummer des Wahlvorschlags und der Reihenfolge auf dem Wahlvorschlag zusammensetzt, § 27 Abs. 2 Satz 2 KWO.

## **2. Wahlhandlung**

### **2.1 Wahlurne**

Nach § 90a Abs. 1 Satz 2 KWO kann für jede gleichzeitig durchgeführte Wahl oder Abstimmung auch eine eigene Wahlurne verwendet werden; die Wahlurnen sind in diesem Fall entsprechend § 89 Abs. 2 KWO farblich zu markieren. Auch für die Verwendung mehrerer Wahlurnen sind die §§ 31, 36 Abs. 3 KWO zu beachten. Zudem bitte ich darauf zu achten, dass die Überwachung der Wahlhandlung durch den Wahlvorstand auch bei der Verwendung mehrerer Wahlurnen gewährleistet ist.

### **2.2 Stimmabgabe**

Jede Wählerin und jeder Wähler erhält beim Betreten des Wahlraums entsprechend der individuellen Wahlberechtigung je einen Stimmzettel für jede der gleichzeitig durchgeführten Kommunalwahlen.

Ich bitte, in der Unterweisung der Wahlvorstände darauf hinzuweisen, dass vorgefaltete Stimmzettel an die Wählerinnen und Wähler in vollständig auseinandergefaltetem Zustand zu übergeben sind; den Wählerinnen und Wählern sollte bei der Ausgabe der Stimmzettel zusätzlich empfohlen werden, den Stimmzettel in der Wahlkabine so zu falten, dass die Kennzeichnung nicht erkennbar ist und zusätzlich noch einmal quer zu falten, weil auf die Verwendung von Umschlägen verzichtet wird.

Aufgrund der teilweise unterschiedlichen Wahlberechtigungen dürfen einzelne Wählerinnen und Wähler an allen oder nur an einzelnen Kommunalwahlen teilnehmen; dies gilt entsprechend für Wahlscheinwählerinnen und –wähler. Der Wahlvorstand hat daher vor Freigabe der Wahlurne die Wahlberechtigungen der Wählerinnen und Wähler sorgfältig zu prüfen.

Nach § 87 Abs. 1 Satz 2 KWO ist für jede der durchgeführten Wahlen die Stimmabgabe jeweils in einer eigenen Spalte im Wählerverzeichnis zu vermerken. Damit die Stimmabgabe für jede Wahl ordnungsgemäß vermerkt werden kann, bitte ich, die Wahlvorstände darauf achten zu lassen, dass die Stimmzettel nur einzeln gefaltet in die Wahlurne geworfen werden.

Bei der Zurückweisung von Wählerinnen und Wählern nach § 39 Abs. 6 KWO bitte ich, sorgfältig darauf zu achten, ob ein Grund für die Zurückweisung für alle oder einzelne Kommunalwahlen vorlag. Die Vermerke über die Zurückweisung sind in der jeweiligen Wahl Niederschrift anzubringen.

### **2.3 Wahlscheinwähler**

Bei Wahlberechtigten, die mit einem für denselben Wahlkreis ausgestellten Wahlschein an der Urnenwahl teilnehmen wollen, muss der Wahlvorsteher prüfen, ob der Wahlschein noch gültig ist, § 42 KWO. Dies geschieht in der Weise, dass der Wahlvorstand bei dem Gemeindevorstand anruft, der den Wahlschein ausgestellt hat. Anruf, Auskunftsperson und Ergebnis sind auf der Rückseite des Wahlscheins zu vermerken. Die anzurufende Telefonnummer ist auf jedem Wahlschein angegeben; jeder Gemeindevorstand ist am Wahltag unter dieser Verbindung erreichbar. Die ehemalige Verpflichtung des Gemeindevorstands, sämtlichen Urnenwahlvorständen ein Verzeichnis der für ungültig erklärten Wahlscheine zu übergeben, ist durch den Eindruck der Telefonnummer des Gemeindevorstands in den Wahlschein entfallen.

Die Gemeindevorstände werden gebeten, die Angabe der Telefonnummer für den Wahltag auf jedem Wahlschein sowie die Erreichbarkeit unter dieser Nummer am Wahltag sicherzustellen.

### **2.4 Befriedete Zone um die Wahllokale**

Ich bitte, die Wahlvorstände zu veranlassen, die Einhaltung der Bannmeilenregelung vor Eröffnung der Wahlhandlung, aber auch während der Wahlzeit zu überwachen, soweit dies ihre originären Aufgaben zulassen. Außerhalb des Hausrechts im Wahlraum, § 38 KWO, hat der Wahlvorstand insoweit allerdings keine Exekutivbefugnisse. Ich bitte, hierzu die erforderlichen Absprachen mit den Ordnungsbehörden zu treffen und die Wahlvorstände entsprechend zu informieren.

### **3. Ermittlung und Feststellung der Wahlergebnisse durch die Wahlvorstände**

#### **3.1 Reihenfolge der Ergebnisermittlung**

Nach § 91 Abs. 2 Satz 1 KWO sind die Ergebnisse der Kommunalwahlen in folgender Reihenfolge zu ermitteln:

1. Wahl oder Stichwahl des Bürgermeisters,
2. Wahl oder Stichwahl des Landrats,
3. Gemeindewahl,
4. Kreiswahl,
5. Ortsbeiratswahl und
6. Bürgerentscheid.

Ich bitte, die Wahlvorstände zu veranlassen, diese Reihenfolge unbedingt einzuhalten.

#### **3.2 Zählen der Stimmzettel**

Vor der Zählung der Wähler nach § 47 KWO sind die Stimmzettel nach Wahlen und Abstimmungen zu trennen, § 91 Abs. 1 KWO. Werden mehrere Wahlurnen verwendet, sind dazu vor dem Zählen alle Wahlurnen zu öffnen und zu kontrollieren, ob die Wahlurnen nur Stimmzettel für die jeweilige Wahl oder Abstimmung enthalten; danach sind die Wahlurnen wieder zu verschließen und bis zum Beginn der Ermittlung des Wahlergebnisses der jeweiligen Wahl oder Abstimmung sicher aufzubewahren.

Nach § 47 KWO ist dem Wahlvorstand zunächst die Aufgabe übertragen, die Zahl der Wählerinnen und Wähler durch Zählen der Stimmzettel festzustellen. Um zu kontrollieren, ob Stimmzettel nicht ineinander gerutscht sind, sollten die Stimmzettel vor dem Zählen entfaltet werden. Danach muss der Wahlvorstand nach § 48 Abs. 1 KWO

1. die Zahl der Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist, insgesamt und getrennt nach der Kennzeichnung der Wahlvorschläge,
  2. die Zahl der Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet worden sind (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel),
  3. die Zahl der Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben,
  4. die Zahl der übrigen Stimmzettel
- ermitteln.

Nach § 48 Abs. 2 KWO muss für das Sortieren und Zählen Folgendes beachtet werden:

- Das Sortieren und Zählen der Stimmzettel muss unter gegenseitiger Kontrolle des Wahlvorstands erfolgen.
- Vor dem Zählen ist die Sortierung der Stimmzettel zu überprüfen; eine fehlerhafte Zuordnung ist zu korrigieren.
- Jede Zählung muss zweifach erfolgen.

Nach Abschluss des Zählvorgangs gibt der Wahlvorsteher die festgestellte Anzahl der Stimmzettel jeweils einzeln mündlich bekannt; bei den Stimmzetteln, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist und die nach der Kennzeichnung der Wahlvorschläge sortiert wurden, sagt er laut an, um welchen Wahlvorschlag es sich handelt.

Über Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben, beschließt nach § 48 Abs. 3 Satz 1 KWO der gesamte Wahlvorstand; die Beschlussfassung über diese Stimmzettel erfolgt bereits vor Absenden der Schnellmeldung. Die Zahl der Stimmzettel, die nach dem Beschluss gültige Stimmzettel nach § 48 Abs. 1 Nr. 1 KWO – unveränderte Annahme eines Wahlvorschlags - sind, wird für jeden Wahlvorschlag ermittelt und in der Wahl Niederschrift vermerkt. Alle Stimmzettel, über die beschlossen wurde, werden als Anlage zur Niederschrift genommen, § 50 Abs. 2 Nr. 1 KWO; sofern sie gültige Bewerberstimmen enthalten, werden diese durch den Auszählungswahlvorstand ausgewertet.

Sofern Direktwahlen und Bürgerentscheide mit den allgemeinen Kommunalwahlen verbunden wurden, werden für diese Wahl bzw. Abstimmung die Stimmzettel nicht nur gezählt, es wird sofort das vorläufige Wahlergebnis der Direktwahl bzw. das Abstimmungsergebnis des Bürgerentscheids ermittelt, §§ 70, 48 Abs. 1 bis 5; §§ 78, 70, 48 Abs. 1 bis 5 KWO.

Zum Umfang der Trendmeldung und zur Datenübermittlung wird auf die Ausführungen unter Nr. 5 verwiesen.

### **3.3 Zählen der Stimmen**

Das Zählen der Stimmen erfolgt nach § 48a KWO. Sofern die Stimmmittlung nicht am Wahlabend abgeschlossen werden kann, muss dies in den Tagen nach der Wahl erfolgen. Für diesen Zweck sollten Auszählungswahlvorstände mit der Stimmmittlung betraut und ihnen jeweils die Ergebnisermittlung für mehrere Wahlbezirke und – sofern vorgesehen – für das Briefwahlergebnis übertragen werden.

Das Zählen der Stimmen kann mit Zähllisten und mit automatisierten Verfahren erfolgen. Beide Verfahren sind zulässig; der Einsatz von automatisierten Verfahren zur Stimmermittlung wird jedoch empfohlen, da die Ermittlung des Wahlergebnisses mit technischen Hilfsmitteln gegenüber dem Einsatz von Zähllisten sehr viel schneller erfolgen kann und weniger fehleranfällig ist.

Soweit automatisierte Verfahren für die Stimmermittlung eingesetzt werden, bitte ich Folgendes zu beachten:

- Zur Vorbereitung des Einsatzes von automatisierten Verfahren im Wahlvorstand soll sich der Gemeindevorstand von der Sicherheit und Zuverlässigkeit der eingesetzten Programme im Sinne des § 48a Abs. 8 Satz 1 KWO überzeugen, indem anhand ausgewählter Stimmabgabebeispiele alle Möglichkeiten der Stimmabgabe nach § 18 Abs. 1 Satz 1 KWG getestet werden, für die Mehrheitswahl sollte die Prüfung die Stimmabgabemöglichkeiten nach § 18 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 KWG umfassen. Es wird empfohlen, das Ergebnis der Prüfung zu dokumentieren.
- Nach der Installation und Initialisierung des automatisierten Verfahrens ist sicherzustellen, dass Unbefugte keinen Zugriff auf die Hardware und das Verfahren haben; soweit Kennworte verwendet werden, gilt dies auch für diese. Bei der Vorbereitung des Verfahrens sollte das Vier-Augen-Prinzip berücksichtigt und eine Dokumentation erstellt werden.
- Der Wahlvorstand gleicht zu Beginn der Stimmermittlung nach der Erfassung einer vom Gemeindevorstand bestimmten Mindestzahl von Stimmzetteln das vom automatisierten Verfahren ermittelte Ergebnis mit dem manuell ermittelten Ergebnis ab, das er durch eine Auszählung derselben Stimmzettel per Zähllisten (z. B. Vordruckmuster KW Nr. 17) ermittelt hat. Die Überprüfung der Stimmzettel ist vom Wahlvorstand zu dokumentieren und als Anlage zur Wahlniederschrift zu nehmen.
- Für den Fall, dass die automatisierten Verfahren defekt sind oder fehlerhaft arbeiten, sind für die Sicherstellung der Stimmermittlung an alle Wahlvorstände auch Zähllisten zu verteilen oder vorzuhalten.
- Die Stimmzettel müssen für eine Wahl und innerhalb eines Wahlbezirks eindeutig nummeriert sein. Die Zahlen der Stimmzettel müssen mit der Stimmzettelnnummer im automatisierten Verfahren übereinstimmen.
- Soweit das automatisierte Verfahren die Vergabe von Reststimmen vornimmt und die Gültigkeit des Stimmzettels überprüft, kann ein Vermerk über die Reststimmengabe unterbleiben.

Bei Stimmzetteln, die Anlass zu Bedenken geben, ist zu unterscheiden:

- Von den Stimmzetteln, über die bereits am Wahlabend Beschluss gefasst wurde und die der Niederschrift beigelegt sind, werden nur noch die gültigen Bewerberstimmen ermittelt und auf die Bewerber verteilt, § 48a Abs. 5 Satz 6 KWO. Gültige Stimmzettel mit einer unveränderten Annahme eines Wahlvorschlages sind bereits in Abschnitt 4 der Wahl Niederschrift berücksichtigt worden. Eine abweichende Entscheidung über die Gültigkeit von Stimmen, über die der Wahlvorstand am Wahlabend bereits beschlossen hat, steht nur dem Wahlausschuss und nicht dem Auszählungswahlvorstand zu, § 20 Abs. 2 Satz 2 KWG, § 54 Abs. 3 Satz 1 KWO.
- Soweit Stimmzettel erst bei der Zählung der Stimmen Anlass zu Bedenken geben, sind sie auszusondern und der gesamte Wahlvorstand muss über die Gültigkeit der darauf abgegebenen Stimmen beschließen, § 48a Abs. 5 Satz 1 KWO. Der Wahlvorsteher gibt die Entscheidung mündlich bekannt, vermerkt den Beschluss auf dem Stimmzettel und versieht die Stimmzettel mit fortlaufenden Nummern. Erst danach werden die nach Maßgabe des Beschlusses gültigen Stimmen auf die Bewerber verteilt.

Bei der Zählung der Stimmen ist darauf zu achten, dass alle Stimmzettel, über die nach § 48 Abs. 3 Satz 1, § 48a Abs. 5 KWO Beschluss gefasst wurde, am Ende der Auszählung der Wahl Niederschrift beigelegt sein müssen, § 50 Abs. 2 Nr. 1 KWO.

### **3.4 Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses**

#### **3.4.1 Zulassen der Wahlbriefe**

Für die Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses gilt ebenfalls die unter 3.1 genannte Reihenfolge.

Damit die Ergebnisermittlung für die Kommunalwahlen nicht verzögert wird, bitte ich die Briefwahlvorstände am Wahltag so rechtzeitig einzuberufen, dass die Zulassung der Wahlbriefe bereits vor dem Ende der Wahlhandlung weitgehend abgeschlossen werden kann.

Die Zulassung der Wahlbriefe erfolgt nach § 21a KWG. Im Falle der Zurückweisung von Wahlbriefen muss der Wahlvorstand sorgfältig danach differenzieren, ob der Wahlbrief für alle oder nur für einzelne der gleichzeitig durchgeführten Kommunalwahlen zurückgewiesen werden muss. Im Hinblick auf eine eventuell unterschiedliche Wahlberechtigung müssen die Wahlvorstände anhand des gemeinsamen Wahlscheins prüfen, welche Wahlberechtigung vorliegt. Soweit ein Wahlschein in dem Verzeichnis der für ungültig erklärten Wahlscheine aufgeführt ist, ist festzustellen, ob der Wahl-

schein für einzelne Kommunalwahlen oder insgesamt für ungültig erklärt wurde. Die zurückgewiesenen Wahlbriefe werden sowohl mit einem Vermerk über den Zurückweisungsgrund als auch mit einem Vermerk versehen, ob die Zurückweisung für alle oder einzelne Kommunalwahlen erfolgt ist. Es empfiehlt sich, die zurückgewiesenen Wahlbriefe in einer Hilfsliste zu erfassen. Die zurückgewiesenen Wahlbriefe werden der Niederschrift der Gemeindewahl beigelegt, § 91a Abs. 3 KWO.

Nach Zulassung der Wahlbriefe muss die Zahl der zurückgewiesenen Wahlbriefe für jede der gleichzeitig durchgeführten Kommunalwahlen vom Schriftführer – aus der Hilfsliste – in die jeweilige Niederschrift übernommen werden.

Eine schematische Darstellung über mögliche Konstellationen im Rahmen der Zulassung für fehlende oder falsch kuvertierte Unterlagen in Wahlbriefen ist als **Anlage 1** beigelegt. Es ist jeweils nur eine Möglichkeit dargestellt. Die Erläuterungen sind auf alle gleichartigen Kombinationen der gleichzeitig durchgeführten Kommunalwahlen entsprechend zu übertragen.

#### **3.4.2 Zählen der Wählerinnen und Wähler sowie der Stimmzettel**

Nach dem Zulassen der Wahlbriefe sind die Stimmzettelumschläge nach Wahlen und Abstimmungen getrennt zu legen, § 91a Abs. 2 KWO. Soweit für die Aufbewahrung der Stimmzettelumschläge Wahlurnen oder andere Behältnisse verwendet werden sollen, bitte ich sicherzustellen, dass diese Behältnisse anfangs leer sind.

Für die Stimmmittlung der Kommunalwahlen gilt § 91a, 53 KWO. Für das Zählen der Wählerinnen und Wähler werden die Stimmzettelumschläge für jede Wahl ungeöffnet gezählt. Danach werden die Stimmzettelumschläge geöffnet und die Stimmzettel entnommen. Leer abgegebene Stimmzettelumschläge werden zu dem Stapel mit den ungültigen Stimmzetteln gelegt. Über Stimmzettelumschläge, die Anlass zu Bedenken geben, entscheidet der Wahlvorstand jeweils durch Beschluss.

Soweit während der Ergebnisermittlung festgestellt wird, dass Stimmzettel fehlerhaft kuvertiert wurden oder gänzlich fehlen, gelten die Darstellungen in **Anlage 2** (die Erläuterungen am Beispiel der Gemeindewahl sind auf alle gleichzeitig stattfindenden Kommunalwahlen entsprechend zu übertragen).

Stimmzettel und Stimmzettelumschläge, über die Beschluss gefasst worden ist, werden als Anlagen der Niederschrift beigelegt.



#### **4. Niederschriften, Verwahren der Wahlunterlagen**

##### **4.1 Niederschriften**

Die amtlichen Vordrucke für die Wahlniederschriften sind in einen Anleitungs- und einen Dokumentationsteil aufgespalten. Die Mitglieder der Wahlvorstände versichern durch ihre Unterzeichnung der Wahlniederschrift, dass sie die im Anleitungsteil beschriebenen Aufgaben ordnungsgemäß erledigt haben; hierauf bitte ich im Rahmen der Unterrichtungen besonders hinzuweisen.

##### **4.2 Verwahren der Wahlunterlagen**

Während der gesamten Dauer des Wahlverfahrens ist zu gewährleisten, dass die Wahlunterlagen sicher verwahrt werden; die Wahlunterlagen müssen sich während der Tätigkeit der Wahl- und Auszählungswahlvorstände unter deren ständiger Aufsicht befinden. Soll die Zählung der Stimmen erst in den Tagen nach der Wahl erfolgen, gilt dies insbesondere für die Auszählungswahlvorstände und deren Pausenorganisation.

Hinsichtlich der Verwahrung der Unterlagen durch den Gemeindevorstand in der Wahlnacht und – sofern die Ergebnisermittlung in den Wahlbezirken nicht am Montag nach der Wahl abgeschlossen werden kann – den Folgenächten bitte ich, besondere Aufmerksamkeit auf die Auswahl, Ausstattung und Sicherung geeigneter Räumlichkeiten zu verwenden. Es wird empfohlen, hierzu rechtzeitig mit den örtlichen Polizeidienststellen Kontakt aufzunehmen.

#### **5. Übermittlung der Trendergebnisse, der vorläufigen und der endgültigen Ergebnisse der Gemeinde- und Kreiswahlen**

##### **5.1 Wahldatenübertragungskonzept, Zugang zum „WahlWeb Hessen“ (WahlWeb) und Formen der Datenübermittlung**

**5.1.1** Alle 21 Kreis- und 426 Gemeindeergebnisse der Kommunalwahlen am 6. März 2016 und die jeweiligen Trendergebnisse werden über das Ergebnisübermittlungssystem **WahlWeb** übertragen; die Ergebnisse der an diesem Tag stattfindenden Direktwahlen werden außerhalb des WahlWeb gemeldet (vgl. Nr. 5.7). Das System wird vom HSL betrieben.

**5.1.2** Das WahlWeb steht **ab dem 14. Dezember 2015** mit den zu diesem Zeitpunkt erforderlichen Anwendungen zur Verfügung. Für die Einarbeitung in das System stehen ab diesem Zeitpunkt auch ein **Leitfaden** und ein **Merkblatt** mit wichtigen Informationen für

den Zugang zum WahlWeb auf der zentralen Internet-Informationssseite des HSL (vgl. Nr. 5.4) zum Download bereit; die für den Zugang in das WahlWeb notwendigen **Benutzernamen und Kennwörter** werden Ihnen ebenfalls zu diesem Termin vom HSL übersandt. Die Zugangsdaten werden sowohl für die Testwahl, als auch für die Kommunalwahl benötigt. Sie sind daher von den zuständigen Bediensteten während der gesamten Zeit verfügbar zu halten und sicher zu verwahren; es ist sicher zu stellen, dass unbefugte Dritte keinen Zugriff auf die Daten erlangen können.

**5.1.3** Als Formen der Datenübermittlung stehen im WahlWeb neben einem Import der Wahl-  
daten aus externen Stimmermittlungsprogrammen (**Datei-Upload**) auch die manuelle  
Erfassung der Daten in einer **Erfassungsmaske** zur Verfügung:

- Für die Wahldatenübertragung per **Datei-Upload** bitte ich, rechtzeitig vor der Datenübertragung die technischen Voraussetzungen zu schaffen und sicherzustellen, dass das eingesetzte Programm richtig konfiguriert ist und den Datei-Upload zu WahlWeb unterstützt; in Zweifelsfällen ist unmittelbar mit dem jeweiligen EDV-Dienstleister Kontakt aufzunehmen.
- Für die manuelle Eingabe der Ergebnisse steht im WahlWeb eine Erfassungsmaske bereit. Um eine fehlerfreie und sichere Bedienung dieser Anwendung zu gewährleisten, müssen die Städte und Gemeinden rechtzeitig die technischen und organisatorischen Voraussetzungen schaffen bzw. überprüfen und sich mit dem WahlWeb vertraut machen.

## **5.2 Meldungen vor dem Wahltag**

Zur Vorbereitung der Wahldatenübertragung werden die folgenden Angaben benötigt, die direkt

**bis zum 29. Januar 2016**

in das System eingepflegt werden können.

**Änderungen nach diesem Zeitpunkt sind nur aus wichtigem Grund** möglich und **unverzüglich dem HSL per E-Mail** ([wahl@statistik.hessen.de](mailto:wahl@statistik.hessen.de)) mitzuteilen. Dabei bitte ich insbesondere sicherzustellen, dass die Meldung vollständig ist.

- **Meldung der für die Kommunalwahlen zugelassenen Wahlvorschläge**

Ich bitte, die zugelassenen Wahlvorschläge für die Kreis- und Gemeindewahlen in das WahlWeb einzugeben (§ 25 Abs. 7 KWO); in das System sind bereits alle in der jeweiligen Gemeindevertretung oder im jeweiligen Kreistag vertretenen Parteien und

Wählergruppen voreingetragen. Hinsichtlich der erforderlichen Angaben bitte ich, die Hinweise in dem „Leitfaden Wahlvorbereitung“ zu beachten. Aufbauend auf diesen Meldungen wird das HSL jedem Wahlvorschlag eine Schlüsselnummer zuweisen. Für einen Datei-Upload der Ergebnisse sind die gemeldeten Wahlvorschläge und die dafür vergebenen Schlüsselnummern verbindlich und müssen sorgfältig in die jeweils verwendeten externen Wahlprogramme übernommen werden. Ich weise vorsorglich darauf hin, dass ohne eine **Übereinstimmung der Wahlvorschläge und der Schlüsselnummern im WahlWeb und dem verwendeten externen Programm** ein Datei-Upload von Ergebnissen im WahlWeb **nicht möglich** ist.

Bis zum **22. Januar 2016** bitte ich, dem HSL **zusätzlich** einen Abdruck der öffentlichen Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge zu übersenden.

- **Gesamtzahl der zu wählenden Vertreterinnen und Vertreter**

- **Örtliche Wahlbezirkseinteilung**

Das HSL hat auf der Grundlage der Wahlbezirkseinteilung der letzten Bundestagswahl die dort gebildeten Wahlbezirke für jede Gemeinde in die Wahldatenbank eingestellt. Ich bitte, diese Angaben zu überprüfen bzw. durch jede Gemeinde **kurzfristig** überprüfen zu lassen. Aufbauend auf der gemeldeten Wahlbezirkseinteilung wird jedem Wahlbezirk vom HSL ebenfalls eine **Schlüsselnummer** zugewiesen; für die Verbindlichkeit dieser Schlüsselnummern und die Notwendigkeit der vollständigen Übereinstimmung der Wahlbezirke mit den vergebenen Schlüsselnummern im Falle eines Datei-Uploads gelten die obigen Ausführungen zu den Meldungen der Wahlvorschläge entsprechend.

- **Ansprechpartner mit den notwendigen Kommunikationsverbindungen in der Wahlnacht**

### **5.3 Meldungen der Trendergebnisse, der vorläufigen und der endgültigen Ergebnisse der Gemeinde- und Kreiswahlen**

#### **5.3.1 Meldung der Trendergebnisse der Gemeinde- und Kreiswahlen, §§ 49 Abs. 1, 53 Abs. 1 KWO**

Der Gemeindevorstand übermittelt am Wahlabend auf **Gemeindeebene** per WahlWeb für die Gemeindewahl die Zahlen

- der Wahlberechtigten,
- der Wählerinnen und Wähler,

- die Zahl der Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist (**Stapel 1**), insgesamt und getrennt nach der Kennzeichnung der Wahlvorschläge,
- die Zahl der ungültigen Stimmzettel (**Stapel 2**),
- die Zahl der übrigen Stimmzettel (**Stapel 4**).

Aus diesen Ergebnissen wird das **Trendergebnis** vom WahlWeb in der Weise ermittelt, dass die für die einzelnen Wahlvorschläge festgestellten Stimmzettelzahlen mit der Anzahl der Stimmen multipliziert werden, die der jeweilige Wahlvorschlag aus einem Listenkreuz höchstens erhalten kann (**Wichtung**). Auf dieser Grundlage werden sodann die prozentualen Anteile der auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallenen Stimmen errechnet.

Die Meldung der Ergebnisse der Ortsbeiratswahlen wird vom Gemeindevorstand geregelt; eine Weiterleitung der Ergebnisse mittels WahlWeb findet nicht statt.

Für die Kreiswahlen stellt der Gemeindevorstand die von den Wahlvorständen ermittelten Zahlen zusammen und leitet sie ebenfalls über das WahlWeb auf schnellstem Wege an den Kreiswahlleiter und das HSL; aus den eingehenden Zwischenergebnissen ermittelt das WahlWeb durch Wichtung ein Trendergebnis für die Kreiswahl.

Für Gemeinden, die **am Wahlabend bereits das vorläufige Wahlergebnis ermitteln**, entfällt die Ermittlung und Weiterleitung eines Trendergebnisses für die Gemeindewahl. Sie leiten am Wahlabend **auf Wahlbezirksebene** das vorläufige Ergebnis der Gemeindewahl mittels WahlWeb an das HSL. Dies gilt nur für die Gemeindewahl, dass Teilergebnis für die Kreiswahl muss als Trendergebnis auf Gemeindeebene am Wahlabend übermittelt werden.

#### **5.3.2. Meldungen der vorläufigen Wahlergebnisse der Gemeinde- und Kreiswahlen, §§ 49 Abs. 2 bis 4, 53 Abs. 1 KWO**

Der Gemeindevorstand fasst die Meldungen der Wahlvorsteher nach § 49 Abs. 2, § 53 Abs. 1 KWO zu einem vorläufigen Ergebnis der Gemeindewahlen und zu einem Teilergebnis für die Kreiswahl zusammen und meldet die Ergebnisse per WahlWeb auf dem schnellsten Wege an die Kreiswahlleiter und das HSL. Die Meldung erfolgt auf Wahlbezirksebene und enthält die Zahl

- der Wahlberechtigten,
- der Wählerinnen und Wähler,

- der gültigen Stimmen und der ungültigen Stimmzettel,
- im Falle der Verhältniswahl die Zahlen der Stimmen für die einzelnen Wahlvorschläge.

Für Gemeinden, die **bereits am Wahlabend das vorläufige Gemeindeergebnis** auf Wahlbezirksebene übertragen haben, entfällt eine nochmalige Übertragung.

### **5.3.3 Meldung der endgültigen Wahlergebnisse der Gemeinde- und Kreiswahlen, § 55 Abs. 2 KWO**

Die Meldung der endgültigen Gemeinde- und Kreisergebnisse erfolgt für den Gemeinde- und Kreiswahlleiter mittels WahlWeb **bis auf Wahlbezirksebene**. Die Meldung enthält jeweils die folgenden Zahlen:

- Wahlberechtigte,
- Wählerinnen und Wähler,
- gültige Stimmen und ungültige Stimmzettel,
- Stimmen für die einzelnen Wahlvorschläge.

Die für die einzelnen Bewerberinnen und Bewerber abgegebenen Stimmen werden nicht weitergeleitet. Das WahlWeb wird für die Meldungen bis zum **25. März 2016** betriebsbereit gehalten. Ich bitte dafür Sorge zu tragen, dass bis zu diesem Zeitpunkt sämtliche Meldungen erfolgt sind.

### **5.4 Rückfragen und aktuelle Änderungen**

Für **Rückfragen und bei Problemen** mit dem WahlWeb steht beim HSL ab dem **14. Dezember 2015 bis zum 25. März 2016** eine zentrale Hotline unter der Rufnummer

**0611/3802-300**

sowie unter der E-Mail-Adresse

[wahl@statistik.hessen.de](mailto:wahl@statistik.hessen.de)

bereit. Aktuelle Informationen zur Wahldatenübertragung und allgemeine Anweisungen im Fall von Problemen und Störungen werden ausschließlich über die **zentrale Internet-Informationssseite** des HSL unter der Adresse

<https://daten.hsl.de>

unter dem Link „Informations- und Registrierungsunterlagen für die Verfahren finden Sie hier“ veröffentlicht.

## 5.5 Landesweiter Test des Meldesystems

Das Meldesystem wird landesweit am

**23. und 24. Februar 2016**

getestet.

Im Rahmen des Tests sind Trend- und vorläufige Wahlergebnisse der Gemeinde- bzw. Kreiswahlen 2011 im ersten Wahlbezirk zu übermitteln. Es können auch fiktive Testdaten übermittelt werden. Die Trendergebnisse 2011 stehen auf <https://daten.hsl.de> zur Verfügung (vgl. 5.4).

- Am 23. Februar 2015 (**Trend- und vorläufige Ergebnisse am Wahlabend**) bitte ich, in der Zeit von **8:00 bis 16:00 Uhr** die Testdaten zu übermitteln.
- Am 24. Februar 2016 (**endgültige Ergebnisse**) bitte ich, in der Zeit von **8:00 bis 14:00 Uhr** die Testdaten zu übertragen. Soweit die vorläufigen Ergebnisse bereits auf Wahlbezirksebene übermittelt wurden, müssen für die endgültigen Ergebnisse nur noch die Freigaben erteilt werden.

Die Übertragung der Ergebnisse sollte dabei möglichst in der Form erfolgen, in der auch die Übertragung am Wahlabend und in den Tagen nach der Wahl beabsichtigt ist, d. h. entweder durch manuelle Eingabe in die Erfassungsmaske oder durch Upload der Ergebnisdatei aus einem externen Programm. Sollte eine Übertragung der Testdaten per Datei-Upload scheitern, müssen die Ergebnisse manuell in die Erfassungsmaske eingegeben und übertragen werden.

Die übertragenen Ergebnisse werden auf der zentralen Internet-Informationsseite des HSL präsentiert und können dort eingesehen und überprüft werden.

Die Kreiswahlleiter bitte ich, die Gemeinden Ihres Landkreises entsprechend zu unterrichten und eine flächendeckende Testbeteiligung sicherzustellen.

## 5.6 Störungen und Probleme bei der Wahldatenübertragung

**5.6.1** Treten bei der **Testwahl Störungen oder Probleme** auf, bitte ich dem HSL möglichst umgehend per E-Mail ([wahl@statistik.hessen.de](mailto:wahl@statistik.hessen.de)) zu berichten.

**5.6.2** Sollten am **Wahlabend Störungen oder Probleme** bei der Wahldatenübertragung auftreten, erfolgt die Meldung der Ergebnisse **per E-Mail** an die zentrale E-Mail-

Adresse des HSL ([wahl@statistik.hessen.de](mailto:wahl@statistik.hessen.de)). Die Meldung sollte nach Möglichkeit die jeweilige Wahlergebnisdatei im XML-Format mit einer Gemeindekennung von dem jeweils verwendeten externen Stimmermittlungsprogramm enthalten. Für den Fall, dass dieses nicht möglich sein sollte, stellt das HSL auf einer zentralen Internet-Informationssseite (<https://daten.hsl.de>) entsprechende Meldeformulare für die Kommunalwahlen bereit. Rechtzeitig vor dem Wahltag müssen die Meldeformulare um die bereits vorliegenden Informationen (Wahlvorschläge, Zahl der zu wählenden Vertreterinnen und Vertreter) ergänzt werden. Ich bitte, sich darüber hinaus regelmäßig auf der zentralen Internet-Informationssseite des HSL einen Überblick über aktuelle Anweisungen oder Informationen zu verschaffen.

#### **5.7 Meldung der Ergebnisse von gleichzeitig durchgeführten Direktwahlen**

Die Meldung der Ergebnisse für gleichzeitig mit den allgemeinen Kommunalwahlen durchgeführte Direktwahlen erfolgt unmittelbar nach deren Ermittlung durch den Gemeindevorstand per E-Mail an die zentrale E-Mail-Adresse des HSL ([wahl@statistik.hessen.de](mailto:wahl@statistik.hessen.de)); für die Übermittlung der Ergebnisse wird vom HSL rechtzeitig vor dem Wahltag ein Meldeformular auf der zentralen Internet-Informationssseite (vgl. Nr. 5.4) zur Verfügung gestellt.

#### **6. Gewählte Unionsbürgerinnen und Unionsbürger**

Die Gemeinde- und Kreiswahlleiterinnen und –wahlleiter erheben als Geschäftsstatistik anonymisiert auf der Grundlage der endgültigen Wahlergebnisse, wie viele Unionsbürgerinnen und Unionsbürger aus welchen Heimatstaaten auf welchen Listen gewählt sind. Die Fallzahlen sind mir unverzüglich nach Feststellung der endgültigen Wahlergebnisse auf Erfassungsbögen, kreisweise geordnet durch die Kreiswahlleiterin oder den Kreiswahlleiter zu übersenden. Der Erfassungsbogen ist als **Anlage 3** beigelegt.

Ich weise darauf hin, dass gesonderte Erhebungen zur Feststellung der Wahlbeteiligung oder des Wahlverhaltens von Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern rechtlich unzulässig sind.

**7. Wahlprüfung**

Auf § 58 KWO weise ich ausdrücklich hin. Die Kommunalaufsichtsbehörde muss die Beschlüsse der Vertretungskörperschaften im Rahmen der Wahlprüfung kennen, um über ihre Klagemöglichkeit entscheiden zu können; die Beschlüsse sind daher der Kommunalaufsichtsbehörde unverzüglich zuzustellen (§ 58 Abs. 1 Nr. 1 KWO).

**8. Erfahrungsberichte**

Ich bitte, mir nach Durchführung der Kommunalwahlen kreisweise zusammengefasste Erfahrungsberichte zu übersenden.

Im Auftrag

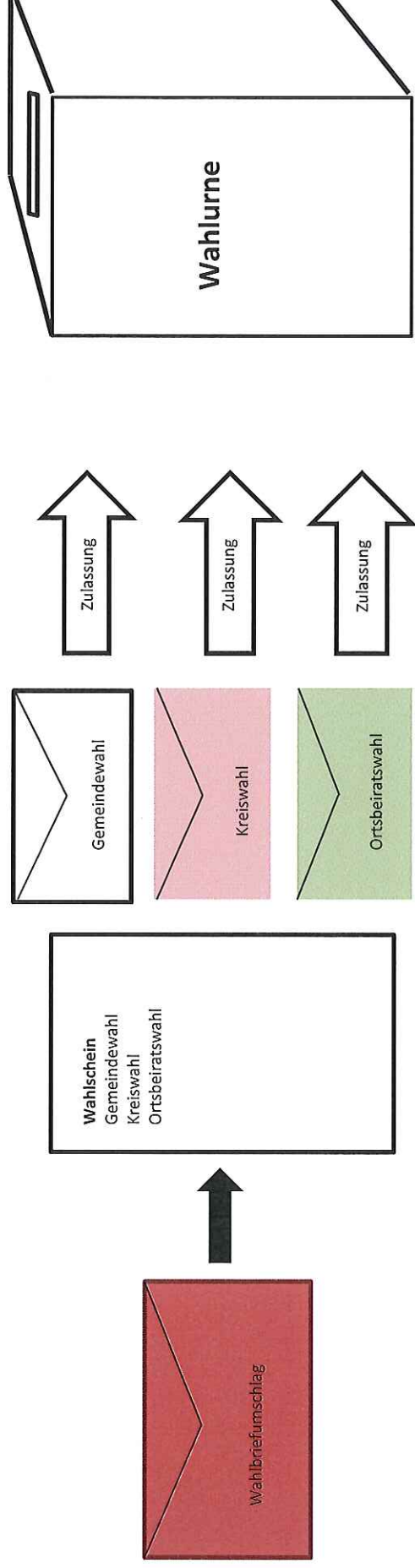
(Dr. Kanther)

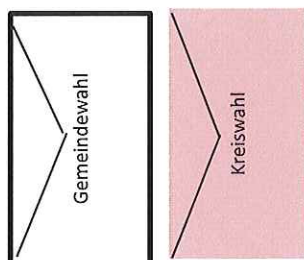
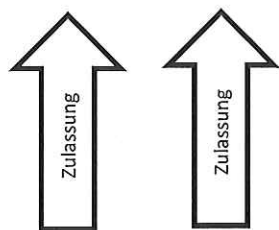
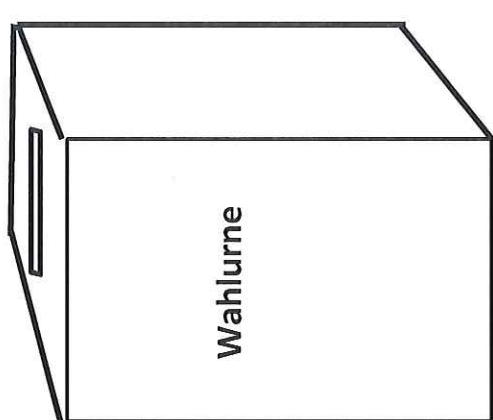
**Anlagen**



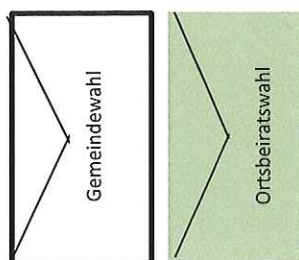
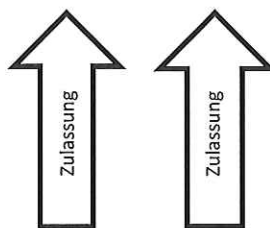
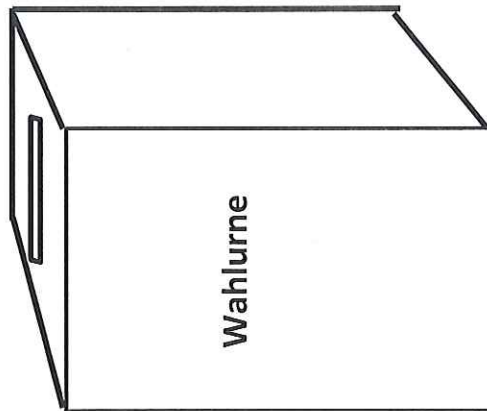
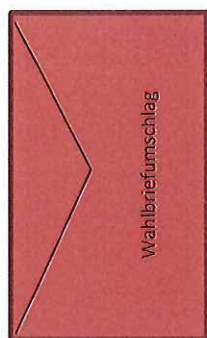
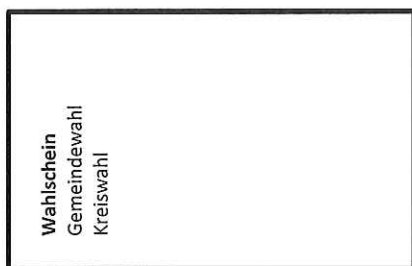
## Zulassen der Wahlbriefe

Der Briefwahlvorstand öffnet die Wahlbriefe nacheinander und entnimmt ihnen den Wahlschein und die Stimmzettelmuschläge. Ist der Wahlschein für eine oder mehrere der gleichzeitig durchgeführten Wahlen in einem Verzeichnis für ungültig erklärte Wahlscheine aufgeführt oder werden Bedenken gegen die Gültigkeit des Wahlscheins erhoben, so werden die betroffenen Wahlbriefe samt Inhalt unter Kontrolle des Briefwahlvorstehers ausgesondert und zur späteren Beschlussfassung beiseitegelegt; der Wahlbrief ist zurückzuweisen, wenn ein Tatbestand nach § 21a Abs. 1 Nr. 2 bis 8 KWG vorliegt. Die übrigen Stimmzettelmuschläge werden ungeöffnet in die Wahlurne gelegt. Werden gegen einen Wahlbrief Bedenken erhoben, beschließt der Briefwahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung, § 53 Abs. 2 und 3 KWO.

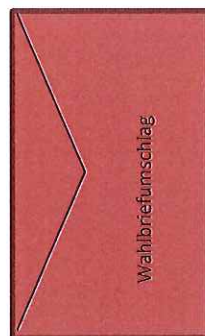
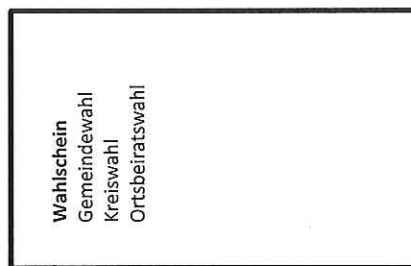




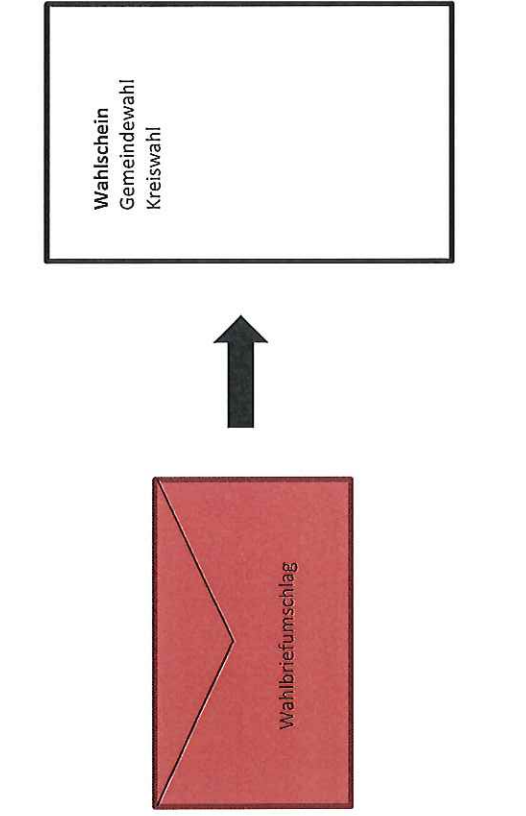
Kein Stimmzettelum-  
schlag  
für Ortsbeiratswahl



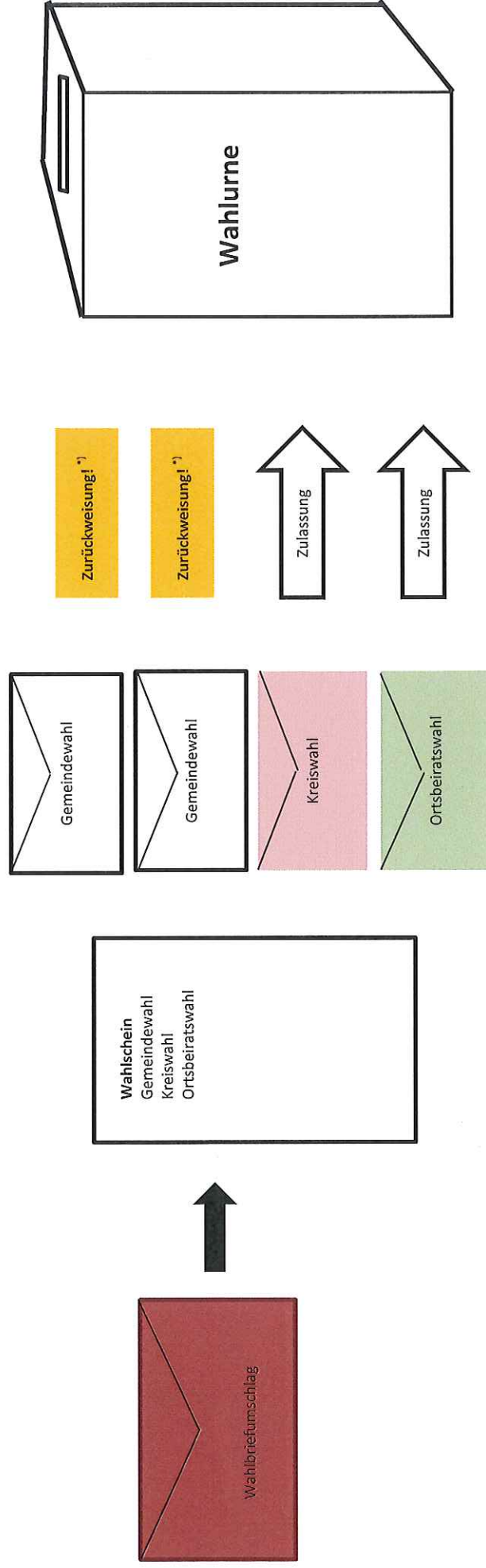
Kein Stimmzettelum-  
schlag  
für die Kreiswahl



\*) Nach § 21a Abs. 1 Nr. 3 KWG ist der Wahlbrief für die Kreiswahl zurückzuweisen, da dem Wahlbriefumschlag kein Stimmzettelumschlag für die Kreiswahl beigelegt ist.



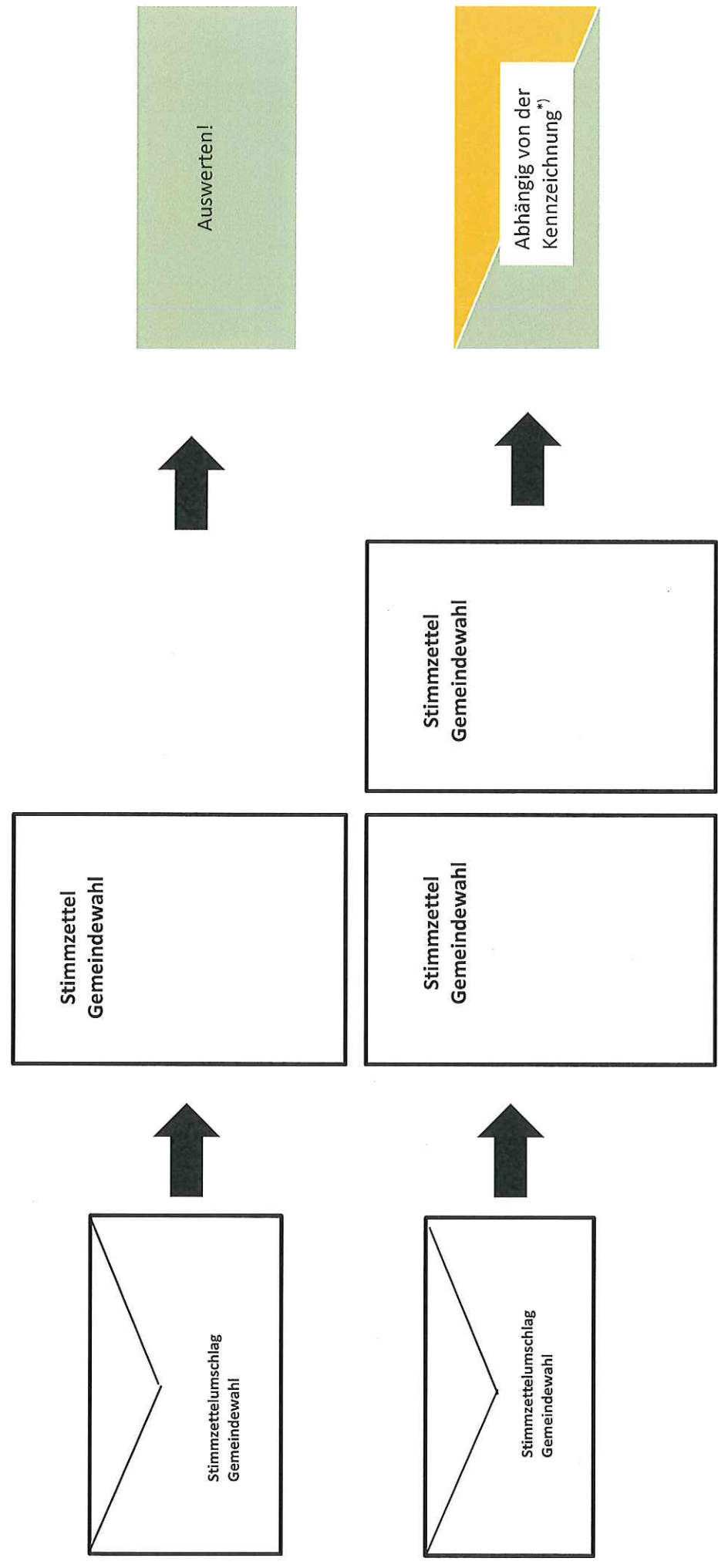
\*) Zurückweisung des Wahlbriefs für die Ortsbeiratswahl, da dem Wahlbrief kein gültiger Wahlschein für die Ortsbeiratswahl beigelegt ist, § 21a Abs. 1 Nr. 2 KWG.



\*) Gemäß § 21a Abs. 1 Nr. 5 KWG ist der Wahlbrief für die Gemeindewahl zurückzuweisen, da der Wahlbriefumschlag mehrere Stimmzetteln umschläge für die Gemeindewahl, aber nicht die gleiche Anzahl gültiger mit der vorgeschriebenen Versicherung an Eides statt versehener Wahlscheine enthält.

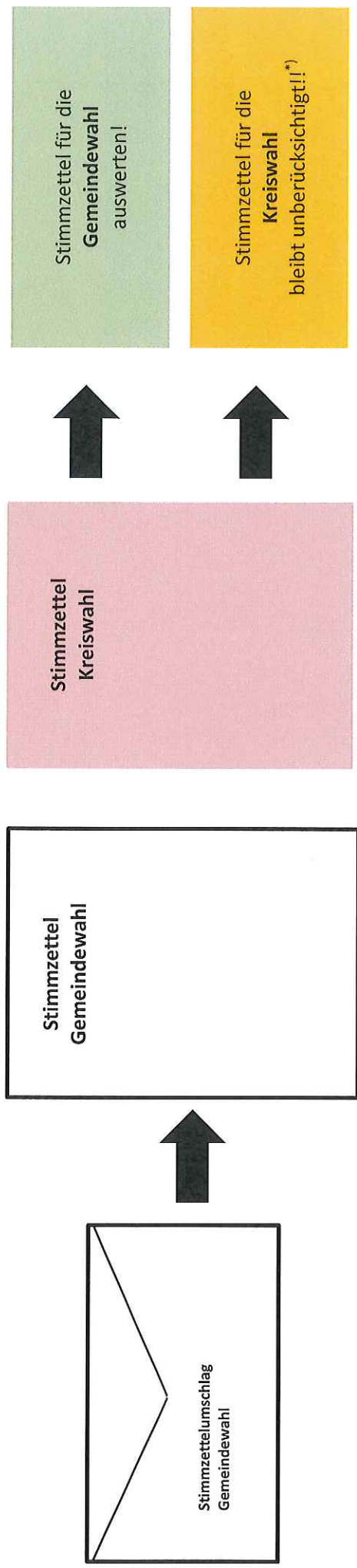
## Stimmermittlung

Für die Stimmermittlung wird die Wahlurne geöffnet, die Stimmzettelschläge entnommen und nach Farben getrennt. Werden mehrere Wahlurnen verwendet, wird die Wahlurne geöffnet, die die Stimmzettelschläge für die jeweilige Auszählung enthält, und die Stimmzettelschläge entnommen. Nachdem die Stimmzettelschläge für die Zählung der Wählerinnen und Wähler ungeöffnet gezählt wurden, werden diese vom Briefwahlvorstand geöffnet und die Stimmzettel ausgewertet.



\*) Mehrere in einem Stimmzettelschlag abgegebene Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel, wenn sie gleich lauten oder nur einer gekennzeichnet ist; ansonsten sind die Stimmen ungültig, § 21 Abs. 3 Satz 2 KWG.





\*) Da nicht festgestellt werden kann, ob dem Stimmzettel für die Kreiswahl ein gültiger Wahlschein zugrunde lag, bleibt er unberücksichtigt.



\*) Alle Stimmen für die Gemeindewahl sind nach § 21 Abs. 3 Satz 1 KWG ungültig, da der Stimmzettelumschlag für die Gemeindewahl als leer abgegeben gilt. Da nicht festgestellt werden kann, ob dem Stimmzettel für die Kreiswahl ein gültiger Wahlschein zugrunde lag, bleibt er unberücksichtigt.

Gemeinde/Stadt/Kreis

☐ Gemeindewahl

☐ Kreiswahl

(Bitte eintragen)

# Kommunalwahlen 2016; Gewählte Unionsbürgerinnen und Unionsbürger

	CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	Andere Partei (Bitte hinter der Anzahl Kurzbezeichnung der Partei eintragen)	Andere Wählergruppe (Bitte hinter der Anzahl Kurzbezeichnung der Wählergruppe eintragen)	
Belgien								0
Bulgarien								0
Dänemark								0
Estland								0
Finnland								0
Frankreich								0
Griechenland								0
Irland								0
Italien								0
Kroatien								0
Lettland								0
Litauen								0
Luxemburg								0
Malta								0
Niederlande								0
Österreich								0
Polen								0
Portugal								0
Rumänien								0
Schweden								0
Slowakei								0
Slowenien								0
Spanien								0
Tschechische Republik								0
Ungarn								0
Vereinigtes Königreich								0
Zypern								0
	0	0	0	0	0	0	0	0